

Eigenschaften und Funktionen

Funktion des Lagers:

Unternehmen könnten ohne Lager den Geschäftsbetrieb nur sehr schwer aufrechterhalten. Niemand würde auf die Idee kommen, ein Blatt Kopierpapier bei Bedarf im Büroladen einzukaufen. Der Stapel Papier neben dem Kopiergerät stellt ein Teil des in jedem Unternehmen zu findenden Büromateriallagers dar.

Funktionsbereiche sind Beschaffungs-, Zwischen- und Absatzlager. Laut dem „Lexikon der Logistik“ ist lagern „jedes geplante Liegen von Arbeitsgegenständen im Materialfluss“. „Hölzel“ bleibt hier allgemeiner und definiert Lager als „Gesamtheit und Ort der Vorratshaltung einer Unternehmung.“

„ Jedoch weist er im gleichen Schritt auf die „erhebliche wirtschaftliche Bedeutung“ hin „da das gebundene Vermögen einen maßgeblichen Kapitalfaktor darstellt“.

Das Lager kann mehrere Funktionen haben.



Veredelungsfunktion

Bestimmte Produkte benötigen nach ihrer Erzeugung noch eine bestimmte Zeit der Reife, bis sie voll verkaufsfähig sind. Oder sie müssen vor ihrem Weiterverkauf nachbehandelt bzw. aufbereitet oder veredelt werden. Die Veredelungsfunktion umfasst alle Nebenleistungen des Händlers, die das Produkt verkaufsreif machen und das Produkt nicht vollständig verändern.

Beispiele:

Kaffee rösten (das *Mahlen* des Kaffees, verändert das ursprüngliche Produkt so stark, dass es sich dabei nicht mehr um Veredelung handelt)



Impressum:

Übungsfirma der BvB CLIPP GmbH (Üfa)
Praxisbereich „Lager und Handel“
Huber Mayer

Übungsfirma Bereiche

Eine Kurzübersicht aus den Bereichen der Übungsfirma (ÜFA), diese sind Einkauf, Verkauf, Kasse, Lager und das Personalwesen.



Lager

Die Sicherungsfunktion "schützt vor unvorhersehbaren Liefer- oder Bedarfsschwankungen." Somit können Lieferschwierigkeiten des Lieferanten durch Transportprobleme, Produktionsengpässen oder auch Streiks abgefangen werden. Die Ausgleichsfunktion gleicht die Zeit zwischen Lieferung der Materialien und dem tatsächlichen Bedarf aus.

Oftmals ist der Bedarf nicht gleichmäßig über eine Periode verteilt. Es müssen somit mit Hilfe des Lagers die Bedarfsschwankungen des Materials abgefangen werden. Ebenso wird in der Regel wesentlich öfters Material benötigt als es bestellt wird. Demzufolge wird die Bestellmenge so gewählt, dass das Material bis zur nächsten Bestellung ausreicht.

Die Spekulationsfunktion ist sehr selten in produzierenden Gewerbe zu finden. Eine größere Rolle spielt diese Funktion beispielsweise im Mineralölsektor. Unternehmen generieren Gewinn, indem sie bei günstigen Preisen Rohöl einkaufen und bei Preissteigerungen an ihre Kunden abgeben.



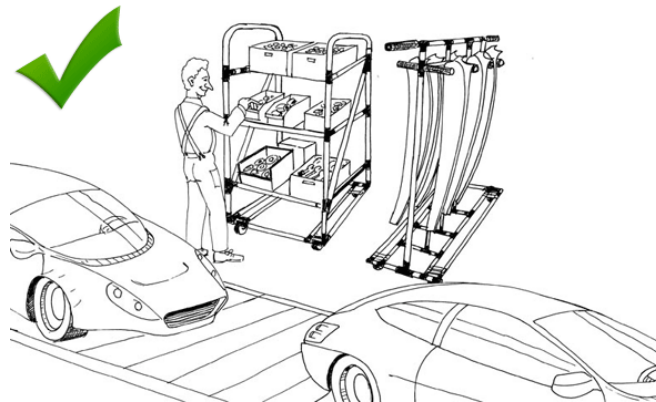
Lagerbestände

Ein Lagerbestand als solcher ist die zu einem bestimmten Zeitpunkt im Lager befindliche Menge eines Gutes. Folgende besondere Bestände sind von Bedeutung:

- Mindestbestand (immer im Lager verfügbar)
- Meldebestand (Bestand bei dem Waren nachbestellt werden)
- Maximal- oder Höchstbestand (Max. vorhandener Bestand im Lager)

Der Mindestbestand ist der Lagerbestand, der nicht unterschritten werden darf, um die Produktion / Lieferung auch in Notfällen aufrechterhalten zu können. Der Mindestbestand ist nach Material und Lieferant in der Höhe unterschiedlich. Er deckt im Allgemeinen das Risiko der Termin- oder Qualitätsuntreue des Lieferanten ab.

Bei Erreichen des Meldebestandes durch Entnahmen aus dem Lagerbestand wird bei der automatischen Disposition eine Meldung an den Einkauf zur Auffüllung des Lagers - durch eine Bestellung - ausgelöst. Der Meldebestand bestimmt somit den fälligen Bedarfszeitpunkt.



Der Maximal- oder Höchstbestand ist der Bestand, der maximal im Lager vorhanden sein darf, um hohe Kosten und eine hohe Kapitalbindung zu verhindern.

optimaler Lagerbestand = Der optimale Bestand ermöglicht einen reibungslosen Betriebsablauf und verursacht geringe Lagerkosten. Der optimale Lagerbestand muss mit der optimalen Bestellmenge abgestimmt werden.

Formeln zur Errechnung der Bestände.

Meldebestand = (Tagesbedarf x Beschaffungszeit) + Mindestbestand

Maximalbestand = Mindestbestand + optimale Bestellmenge

